

(12) **Österreichische Patentanmeldung**

(21) Anmeldenummer: A 94/2012
(22) Anmeldetag: 25.01.2012
(43) Veröffentlicht am: 15.08.2013

(51) Int. Cl. : **A63C 9/08** (2012.01)
A63C 9/00 (2012.01)

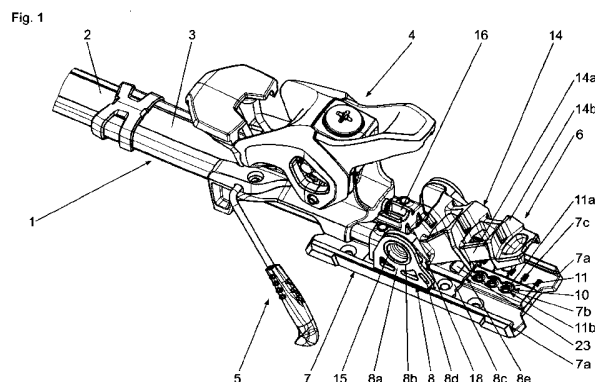
(56) Entgegenhaltungen:
DE 102005044149 A1
AT 368706 B DE 3702149 A1
EP 2351603 A2

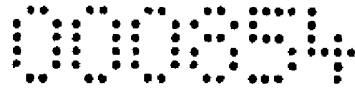
(73) Patentanmelder:
TYROLIA TECHNOLOGY GMBH
2320 SCHWECHAT (AT)

(72) Erfinder:
Jahnel Gernot
Katzelsdorf (AT)

(54) **SKIBINDUNG**

(57) Zum Tourengehen geeignete Skibindung mit einem Vorderbacken und einem Fersenbacken (4), welche an einem Träger (1) angeordnet sind, der um eine Querachse im Bereich des Vorderbackens drehbar gelagert ist und wobei der Abstand zwischen dem Vorderbacken und dem Fersenbacken, unter Beibehalten der Position des Fersenbackens (4) am Träger (1), veränderbar ist, wobei der Träger (1) über den Fersenbacken (4) hinausragt und mittels einer Steighilfe aufweisenden Verriegelungsvorrichtung (6), welche einen an einem Basisteil (8) gelagerten Verriegelungshebel (14) aufweist, wahlweise mit dem Ski fest verbindbar oder in eine Freigabestellung bringbar ist. Der Basisteil (8) der Verriegelungsvorrichtung (6) ist an einer am Ski befestigten Führungsschiene (3) in Skilängsrichtung verschiebbar und entsprechend den möglichen gegenseitigen Abständen der Bindungsbacken mit der Führungsschiene (7) fest verbindbar. Die Erfindung gestattet daher eine Längsverstellung der mit der Steighilfe versehenen Verriegelungsvorrichtung auf sehr einfache Weise. Die Relativposition der Steighilfe der Tourenbindung zum Fersenbacken bleibt vorteilhafterweise, unverändert, und zwar unmittelbar hinter dem Fersenbacken.





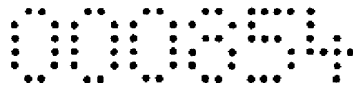
5 Zusammenfassung

10 Zum Tourengehen geeignete Skibindung mit einem Vorderbacken und einem Fersenbacken (4), welche an einem Träger (1) angeordnet sind, der um eine Querachse im Bereich des Vorderbackens drehbar gelagert ist und wobei der Abstand zwischen dem Vorderbacken und dem Fersenbacken, unter Beibehalten der Position des Fersenbackens (4) am Träger (1), veränderbar ist, wobei der Träger (1) über den Fersenbacken (4) hinausragt und mittels einer Steighilfe aufweisenden Verriegelungsvorrichtung (6), welche einen an einem Basisteil (8) gelagerten Verriegelungshebel (14) aufweist, wahlweise mit dem Ski fest
15 verbindbar oder in eine Freigabestellung bringbar ist.

20 Der Basisteil (8) der Verriegelungsvorrichtung (6) ist an einer am Ski befestigten Führungsschiene (3) in Skilängsrichtung verschiebbar und entsprechend den möglichen gegenseitigen Abständen der Bindungsbacken mit der Führungsschiene (7) fest verbindbar.

25 Die Erfindung gestattet daher eine Längsverstellung der mit der Steighilfe versehenen Verriegelungsvorrichtung auf sehr einfache Weise. Die Relativposition der Steighilfe der Tourenbindung zum Fersenbacken bleibt vorteilhafterweise unverändert, und zwar unmittelbar hinter dem Fersenbacken.

Fig. 1

**Tyrolia Technology GmbH****PA 8287****Beschreibung**

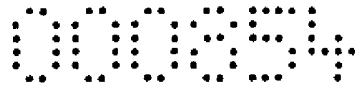
5

Skibindung

- 10 Die Erfindung betrifft eine zum Tourengehen geeignete Skibindung mit einem Vorderbacken und einem Fersenbacken, welche an einem Träger angeordnet sind, der um eine Querachse im Bereich des Vorderbackens drehbar gelagert ist und wobei der Abstand zwischen dem Vorderbacken und dem Fersenbacken, unter Beibehalten der Position des Fersenbackens relativ zum Träger, veränderbar ist, wobei der Träger über den
- 15 Fersenbacken hinausragt und mittels einer eine Steighilfe aufweisenden Verriegelungsvorrichtung, welche einen an einem Basisteil gelagerten Verriegelungshebel aufweist, wahlweise mit dem Ski fest verbindbar oder in eine Freigabestellung bringbar ist.

- Eine derartige Skibindung ist beispielsweise aus der DE 10 2005 044 149 B4 bekannt. Der
- 20 Träger dieser Skibindung weist zwei Längsstreben auf, die in einem Gelenkkopf, welcher die Drehachse für den Träger und den Vorderbacken aufweist, verschiebbar aufgenommen ist. Die Längsstreben sind in Bezug auf den Gelenkkopf in einer Anzahl von Positionen festlegbar, um derart den gegenseitigen Abstand von Vorderbacken und Fersenbacken auf Schuhe mit unterschiedlichen Größen bzw. Sohlenlängen anzupassen. Je nach gewählter
- 25 Längseinstellung ist der Abstand zwischen dem Vorderbacken und den rückwärtigen Enden der Längsstreben größer oder kleiner. Ein auf den über den Fersenbacken hinausgehenden Enden der Längsstreben angebrachtes Endstück soll mit einer am Ski angeordneten Steighilfe zusammenwirken, die auch zur Verriegelung des Trägers am Ski dient. Wie diese Steighilfe ausgeführt sein soll, um bei unterschiedlichen Abständen von
- 30 Vorder- zu Fersenbacken eine Verriegelung des Trägers am Ski zu ermöglichen, ist nicht offenbart.

NACHGEREICHT

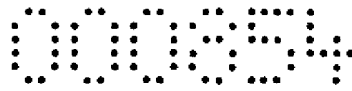


Aus der EP 0 724 899 B1 ist eine Tourenskibindung bekannt, deren Träger mit einer Verriegelungseinrichtung, die hinter dem Fersenbacken am Ski befestigt ist, mit dem Ski fest verbunden werden kann oder alternativ freigegeben werden kann, um ein Tourengehen zu ermöglichen. Die Verriegelungseinrichtung weist einen um eine Querachse verstellbaren Verriegelungshebel mit einem Riegelstück und ein Einraststück auf, welches an dem den Fersenbacken überragenden Ende des Trägers angeordnet ist. Der Verriegelungshebel weist zwei oder mehr Auflagen für das Raststück in unterschiedlichen Abständen von seiner Lagerachse auf und ist in den einzelnen unterschiedlichen Schwenkstellungen für die Ver- und Entriegelung sowie die Abstützung des Raststückes über eine Federrast verrastbar. Ist diese bekannte Bindung am Ski montiert, ist sie nur mit einem Skischuh einer bestimmten Schuhgröße bzw. Sohlenlänge verwendbar.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Skibindung der eingangs genannten Art derart auszuführen, dass bei einfacher konstruktiver Ausführung und komfortabler Handhabung die Möglichkeit besteht, den Träger in den möglichen unterschiedlichen Abständen zwischen dem Vorderbacken und dem Fersenbacken sicher am Ski zu verriegeln und bei Bedarf, zum Tourengehen, schnell freizugeben.

Gelöst wird die gestellte Aufgabe erfindungsgemäß dadurch, dass der Basisteil der Verriegelungsvorrichtung an einer am Ski befestigten Führungsschiene in Skilängsrichtung verschiebbar und entsprechend den möglichen gegenseitigen Abständen der Bindungsbacken mit der Führungsschiene fest verbindbar ist.

Die Erfindung gestattet daher eine Längsverstellung der mit der Steighilfe versehenen Verriegelungsvorrichtung auf sehr einfache Weise, nämlich durch die Anordnung des Basisteils an einer skifesten Führungsschiene. Damit bleibt die Relativposition der Steighilfe der Tourenbindung zum Fersenbacken im Wesentlichen unverändert, und zwar unmittelbar hinter dem Fersenbacken.



Bei einer bevorzugten, einfach und funktionssicher auslegbaren Ausführungsform der Erfindung ist an der Führungsschiene in Skilängsrichtung eine Reihe von Raststellen für ein vom bzw. am Basisteil betätigbares Befestigungselement vorgesehen.

- 5 Die Raststellen können an einem in die Führungsschiene eingelegten Plättchen, an einer in die Führungsschiene eingelegten Zahnleiste oder dergleichen ausgebildet sein. Dieses eingelegte Element kann ein Kunststoffteil sein, mit welchem zweckmäßiger Weise das Befestigungselement verbunden wird.

- 10 Bei einer besonders einfachen Ausführungsform der Erfindung weist das eingelegte Plättchen entsprechend der vorgesehenen Verstellsprünge eine Anzahl von Schraubblöchern für ein als Schraube ausgeführtes Befestigungselement auf.

- Es erleichtert die Einstellung, wenn den Raststellen an der Führungsschiene Markierungen zugeordnet sind, welche mit jenen Sohlenlängen korrelieren, auf welche der gegenseitige
15 Abstand der Bindungsbacken einstellbar ist. Dabei kann zweckmäßiger Weise eine rückwärtige Kante des Basisteils, beispielsweise eine Kante einer Grundplatte des Basisteils, die Bezugsstelle für die Markierungen sein.

- 20 Weitere Merkmale, Vorteile und Einzelheiten der Erfindung werden nun anhand der Zeichnung, die ein Ausführungsbeispiel darstellt, näher beschrieben. Dabei zeigen

Fig. 1 eine Ansicht eines Fersenbackens und einer Verriegelungseinrichtung einer erfindungsgemäßen Skibindung,

25

Fig. 2 die Verriegelungseinrichtung in der verriegelten Stellung,

Fig. 3 die Verriegelungseinrichtung aus Fig. 2 teilweise im Längsschnitt,

- 30 Fig. 4 die Verriegelungseinrichtung teilweise im Längsschnitt in der offenen Stellung und

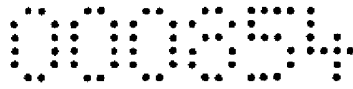
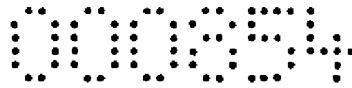


Fig. 5 eine Ansicht der unterhalb eines Verriegelungshebels angeordneten Bauteile.

Fig. 1 zeigt schematisch einige Bestandteile einer für das Tourengehen geeigneten Skibindung mit einem Tourengestell oder Träger 1. Bei der gezeigten Ausführungsform besteht der Träger 1 aus zwei teleskopartig ineinander greifenden, gegeneinander verschiebbaren und miteinander fest verbindbaren Trägerrohren 2, 3, insbesondere gemäß der noch nicht veröffentlichten österreichischen Gebrauchsmusteranmeldung GM 600/2011. Die Skibindung selbst besteht in bekannter Weise aus einem nicht dargestellten, am vorderen Ende des Trägerrohres 2 angeordneten Vorderbacken und einem Fersenbacken 4. Der Vorderbacken und somit auch der Träger 1 sind an einem am nicht dargestellten Ski fest angeordneten Lagerteil um eine in Querrichtung des Skis verlaufende Achse drehbar gelagert. Der Fersenbacken 4 ist am rückwärtigen Endabschnitt des Trägerrohres 3 in bekannter Weise mit einer in Fig. 1 angedeuteten Skibremse 5 versehen und gewährleistet in bekannter Weise eine Sicherheitsauslösung bei eingesetztem Skischuh. Die gegenseitige Lage der beiden teleskopartig ineinander greifenden Trägerrohre 2, 3 ist zur Anpassung der Skibindung an unterschiedlich große Skischuhe mittels einer Verstelleinrichtung, die nicht Gegenstand der Erfindung ist, veränderbar. Der Träger 1 ist nicht Gegenstand dieser Erfindung und kann auf andere Weise als dargestellt ausgeführt sein und es kann auf andere Weise eine Änderung und Anpassung des Abstandes des Vorderbackens zum Fersenbacken 4 vorgenommen werden.

Das rückwärtige Ende des Trägers 1 überragt den Fersenbacken 4 und ist mittels einer Verriegelungsvorrichtung 6, welche am Ski angeordnet ist und nachfolgend beschrieben wird, zum Abfahren gegenüber dem Ski festlegbar und zum Tourengehen freigebbar. In der entriegelten Lage des Trägers 1 kann dieser hochgeschwenkt werden und es kann ein Abstützen des Trägers 1 in unterschiedlichen Schwenklagen an einer Steighilfe erfolgen.

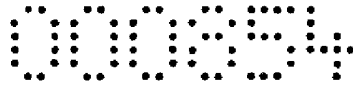
Die Verriegelungsvorrichtung 6 ist in einer Führungsschiene 7 gleitbeweglich und verschiebbar gelagert, welche hinter dem Fersenbacken 4 am nicht gezeigten Ski, insbesondere mittels Schrauben, befestigt ist und an ihren in Skilängsrichtung verlaufenden Seiten jeweils eine Gleitführung 7a aufweist, welche innerhalb von umgebogenen



seitlichen Rändern der Führungsschiene 7 gebildet ist. In die Gleitführungen 7a der Führungsschiene 7 ist ein Basisteil 8 der Verriegelungsvorrichtung 6 einschiebbar und in diesen gegen ein Abheben von der Führungsschiene 7 gesichert. Wie insbesondere Fig. 3 und Fig. 4 zeigen, ist in der Führungsschiene 7 mittig und in Skilängsrichtung eine Reihe von zusammenhängenden flachen Ausformungen 10a ausgebildet, die mittig jeweils mit einem Loch 7b versehen sind und eine in Längsstreckung der Schiene 7 verlaufende, flache Vertiefung 10 bilden. In die Vertiefung 10 ist ein Plättchen 11 eingelegt, welches sich aus zusammenhängenden Ringelementen 11a zusammensetzt, deren mittige Öffnungen 11b von einem Gewinde für eine Befestigungsschraube 20 umlaufen sind und mit den Löchern 7b fluchten. Bei der dargestellten Ausführungsform ist die Vertiefung 10 in einem erhabenen ausgeführten Mittelabschnitt der Führungsschiene 7 ausgebildet. Den Positionen der Öffnungen 11b entsprechen unterschiedliche Schuhsohlenlängen und sie sind entsprechend gekennzeichnet, insbesondere durch Aufdrucken der Sohlenlängen und von Markierungsstrichen 7c auf die Schiene 7. Diese Markierungen 7c korrelieren mit jenen der Verstelleinrichtung für die Trägerrohre 2, 3.

Der Basisteil 8 weist eine Grundplatte 8c und zwei Seitenwangen 8a auf, welche mit Öffnungen 8b zur Drehlagerung eines Verriegelungshebels 14 versehen sind, welcher mit seitlichen Lagerteilen 15 in die Öffnungen 8b eingreift, wie es in Fig. 1 und Fig. 2 zu sehen ist. An der Grundplatte 8c des Basisteils 8 ist eine Bohrung 22 zum Einsetzen der Befestigungsschraube 20 (siehe Fig. 3) vorgesehen, welche in einer eingestellten Position im entsprechenden Ringelement 11a eingeschraubt ist und den Basisteil 8 mit der Führungsschiene 7 fest verbindet.

Wie es Fig. 2 bis Fig. 4 zeigen, ist am freien Ende des Trägers 1 ein Endstück 16 befestigt, beispielsweise angeschraubt, welches ein in Richtung Verriegelungsvorrichtung 6 weisendes Stützelement 17 aufweist, welches eine insbesondere parallel zur Skioberseite verlaufende Stützfläche 17a aufweist, auf welcher in der verriegelten Stellung des Hebels 14 eine am Hebel 14 befindliche Rastnase 18 abgestützt ist, sodass die Skibindung am Ski festgelegt ist. Unter den in den Fig. 2 bis Fig. 4 nicht dargestellten Fersenbacken ragt ein Rastteil 16a, welcher mit quer zur Skilängsrichtung verlaufenden relativ eng beabstandeten



Rastvorsprüngen 16b versehen ist. Hier erfolgt eine Feineinstellung des Abstandes zwischen Vorder- und Fersenbacken mittels einer am Fersenbacken gelagerten, mit den Rastvorsprüngen in Eingriff bringbaren Rasteinrichtung. Ein Federbügel 19 beaufschlagt den Verriegelungshebel 14 in seine verriegelte Stellung. Wie Fig. 5 zeigt, weist der

5 Federbügel 19 weist einen U-förmigen Basisabschnitt 19a auf, welcher an einem Stützkeil 23, der am Basisteil 8 ausgebildet ist, abgestützt ist. An den Basisabschnitt 19a schließen etwa Z-förmig gebogene seitliche Abschnitte 19b an, deren freie Enden jeweils in ein Langloch 8d eingreifen, welches jeweils in einer der Seitenwangen 8a des Basisteils 8 ausgebildet ist.

10

Der Verriegelungshebel 14 selbst ist gertüstartig ausgebildet und weist im Wesentlichen Seitenteile 14a und Querstege 14b auf, welche Auflagen für den Träger 1 bilden und in den unterschiedlichen Schwenkstellungen des Verriegelungshebels 14 als Steighilfe unterschiedlich hohe Abstützungen für den Träger 1 zur Verfügung stellen. An den beiden

15 Seitenteilen 14a des Verriegelungshebels 14 sind Einraststellen 21 ausgebildet, die in bekannter Weise ein Einrasten der äußeren Endabschnitte des Federbügels 20 in den erwähnten unterschiedlichen Schwenkstellungen gewährleisten.

20

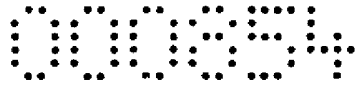
Bei der gezeigten Ausführungsvariante ist die Befestigungsschraube 20 durch die zwischen den Seitenteilen 14a und dem ersten Steg 14b gebildete Öffnung im Verriegelungshebel 14 zugänglich. Soll nun die Skibindung an eine andere Skischuhgröße angepasst werden, wird der Verriegelungshebel 14 in die in Fig. 2 gezeigte offene Stellung gebracht, in der die Abstützung der Rastnase 18 aufgehoben ist. Der gegenseitige Abstand der beiden

25

Bindungsbacken wird durch eine entsprechende Verstellung der Trägerrohre 2, 3 verändert bzw. angepasst. Dabei bleibt vorteilhafterweise die Position des Fersenbackens 4 gegenüber dem rückwärtigen Ende des Trägerrohres 3 unverändert. Die

30

Verriegelungsvorrichtung 6 wird an die geänderte Position des rückwärtigen Endes des Trägers 3 angepasst, indem die Befestigungsschraube 20 gelöst wird, der Basisteil 8 in Skilängsrichtung in die entsprechende Position verschoben wird und in dieser Position die Befestigungsschraube 20 wieder verschraubt wird. Die rückwärtige Kante 8e der Grundplatte 8c wird vorteilhafterweise dafür verwendet, die der Skischuhgröße bzw.



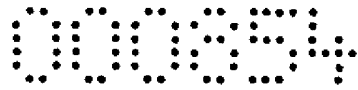
- Sohlenlänge entsprechende Lage anzuzeigen, indem diese Kante mit der entsprechenden auf der Führungsschiene 7 angebrachten, die Skischuhgröße wiedergebenden Markierung 7c in Deckung gebracht werden. Anschließend wird der Verriegelungshebel 14 wieder in die verriegelte Stellung niedergedrückt, sodass die Rastnase 18 das Stützelement 17
- 5 übergreift und die Skibindung gegenüber dem Ski festgelegt ist.

- Die Erfindung ist auf das dargestellte und beschriebene Ausführungsbeispiel nicht eingeschränkt. Es kann eine Verschraubung der Befestigungsschraube an der Führungsschiene 7 vorgesehen werden, sodass auf das Plättchen verzichtet werden kann.
- 10 An der Führungsschiene kann in Skilängsrichtung eine Zahnleiste ausgebildet oder ein Zahnplättchen eingelegt sein, sodass ein an der Grundplatte des Basisteils gelagerter Randhebel mit einer Gegenverzahnung in der entsprechenden Längsposition in Zähne der Zahnleiste eingreifen kann.

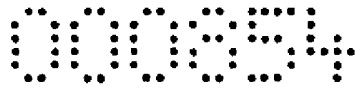
Bezugsziffernliste

5

- 1 Träger
- 10 2 Trägerrohr
- 3 Trägerrohr
- 4 Fersenbacken
- 5 Skibremse
- 6 Verriegelungsvorrichtung
- 15 7 Führungsschiene
- 7a Gleitführung
- 7b Loch
- 7c Markierung
- 8 Basisteil
- 20 8a Seitenwange
- 8b Öffnung
- 8c Grundplatte
- 8d Langloch
- 8e Kante
- 25 9 Ausbuchtung
- 10 Vertiefung
- 10a Ausformung
- 11 Plättchen
- 11a Ringelement
- 30 11b Öffnung
- 14 Verriegelungshebel



- 14a Seitenteil
- 14b Quersteg
- 15 Lagerteil
- 16 Endstück
- 5 16a Rastteil
- 16b Rastvorsprung
- 17 Stützelement
- 17a Stützfläche
- 18 Rastnase
- 10 19 Federbügel
- 19a Basisabschnitt
- 19b seitlicher Abschnitt
- 20 Befestigungsschraube
- 21 Raststufe
- 15 22 Bohrung
- 23 Stützkeil

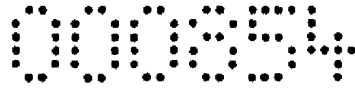


Patentansprüche

5

1. Zum Tourengehen geeignete Skibindung mit einem Vorderbacken und einem
Fersenbacken (4), welche an einem Träger (1) angeordnet sind, der um eine
10 Querachse im Bereich des Vorderbackens drehbar gelagert ist und wobei der
Abstand zwischen dem Vorderbacken und dem Fersenbacken, unter Beibehalten
der Position des Fersenbackens (4) relativ zum Träger (1), veränderbar ist, wobei
der Träger (1) über den Fersenbacken (4) hinausragt und mittels einer eine
Steighilfe aufweisenden Verriegelungsvorrichtung (6), welche einen an einem
15 Basisteil (8) gelagerten Verriegelungshebel (14) aufweist, wahlweise mit dem Ski
fest verbindbar oder in eine Freigabestellung bringbar ist,
dadurch gekennzeichnet,
dass der Basisteil (8) der Verriegelungsvorrichtung (6) an einer am Ski befestigten
Führungsschiene (3) in Skilängsrichtung verschiebbar und entsprechend den
20 möglichen gegenseitigen Abständen der Bindungsbacken mit der
Führungsschiene (7) fest verbindbar ist.
2. Skibindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an der
Führungsschiene (7) in Skilängsrichtung eine Reihe von Raststellen für ein vom
25 bzw. am Basisteil (8) betätigbares Befestigungselement vorgesehen ist.
3. Skibindung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Raststellen an
einem in die Führungsschiene (7) eingelegten Plättchen, an einer in die
Führungsschiene (7) eingelegten Zahnleiste oder dergleichen ausgebildet sind.

30



4. Skibindung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das eingelegte Plättchen entsprechend der vorgesehenen Verstellsprüngen eine Anzahl von Schraublöcher für ein als Schraube (20) ausgeführtes Befestigungselement aufweist.

5

5. Skibindung nach einem der Ansprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass den Raststellen an der Führungsschiene (7) Markierungen (7c) zugeordnet sind, welche mit jenen Sohlenlängen korrelieren, auf welche der gegenseitige Abstand der Bindungsbacken einstellbar ist.

10

6. Skibindung nach einem der Ansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass eine rückwärtige Kante (8e) des Basisteils (8), vorzugsweise eine Kante an einer Grundplatte (8c) des Basisteils (8), die Bezugsstelle für die Markierungen (17c) ist.

15

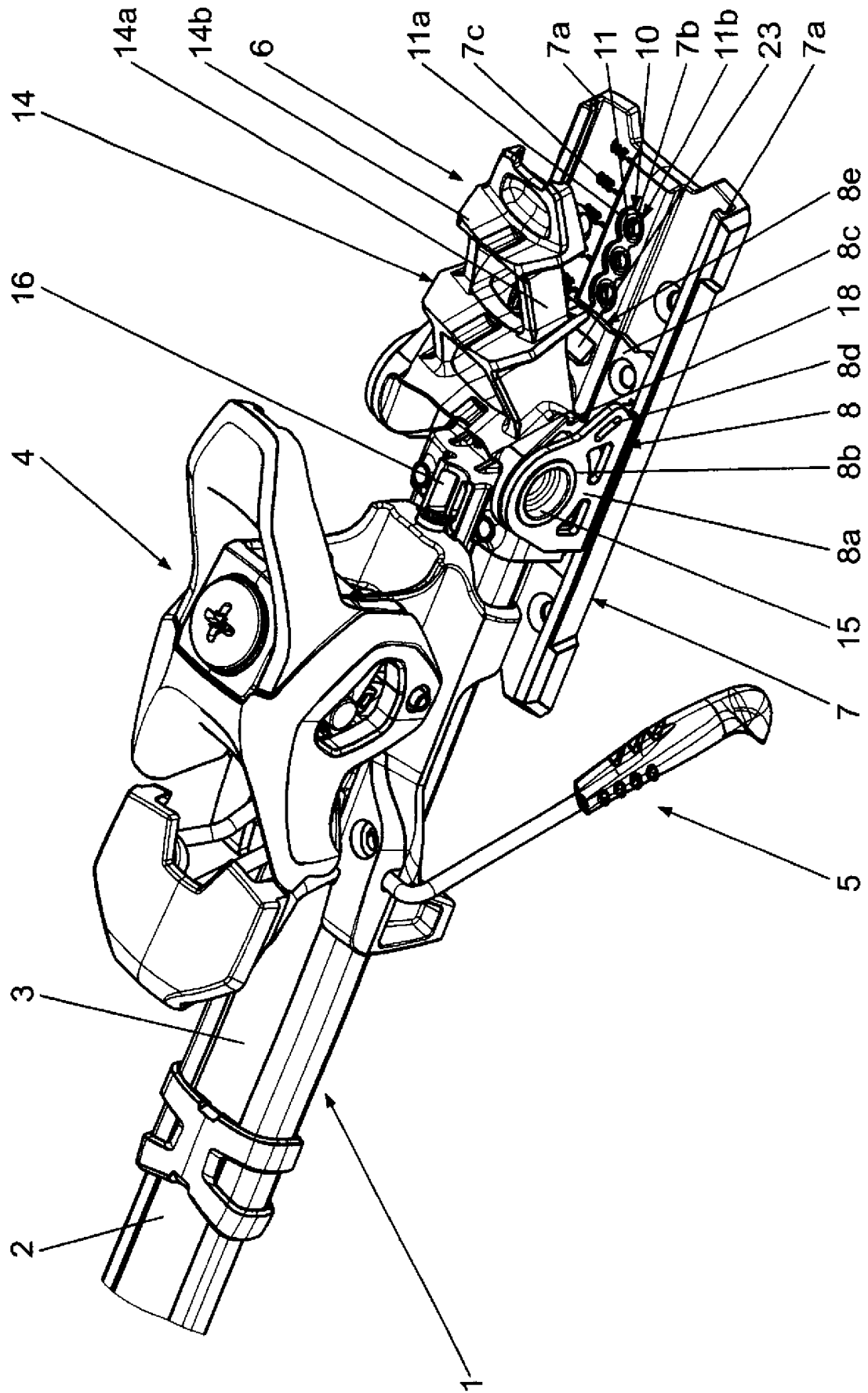


Fig. 1

Fig. 2

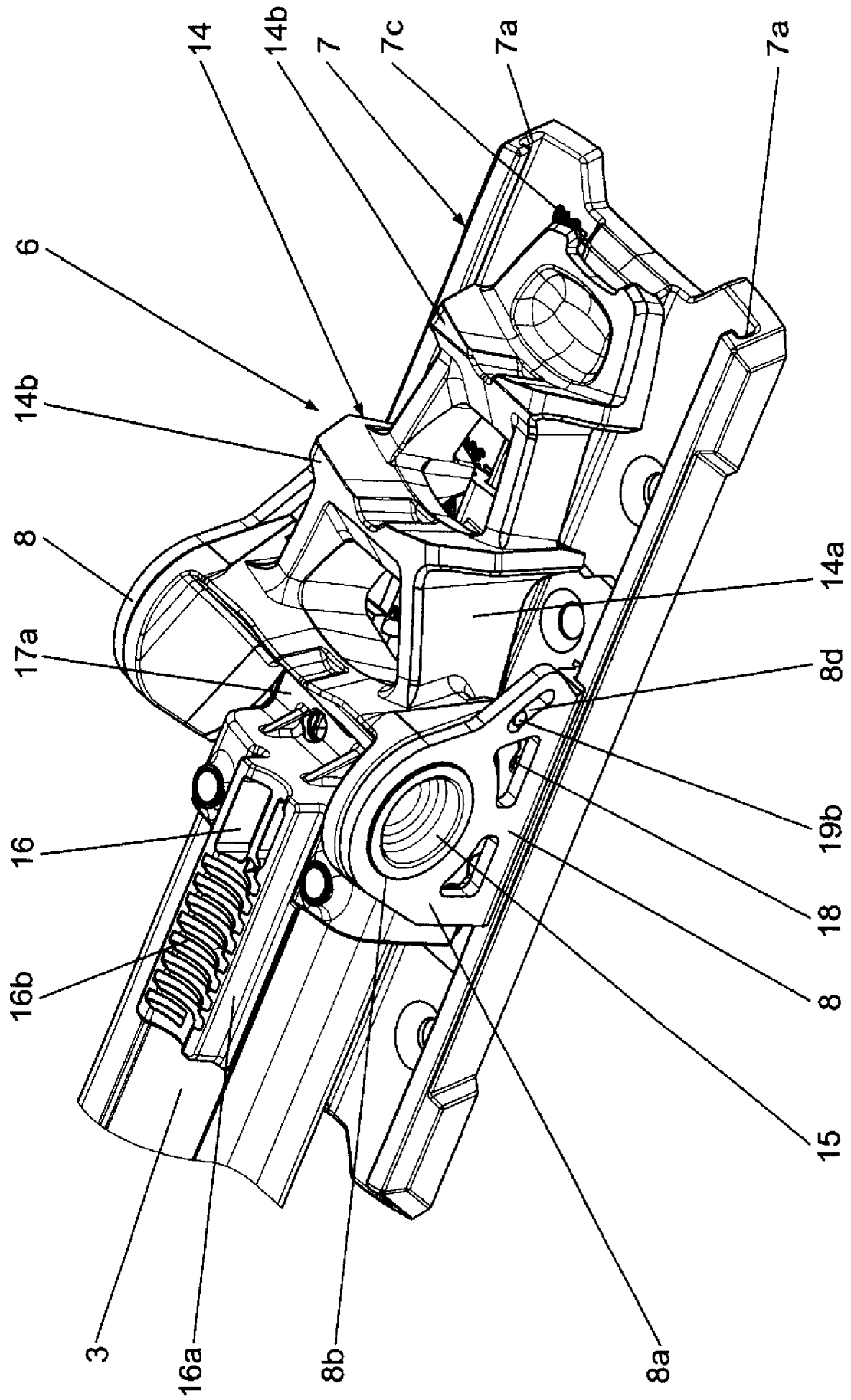


Fig. 3

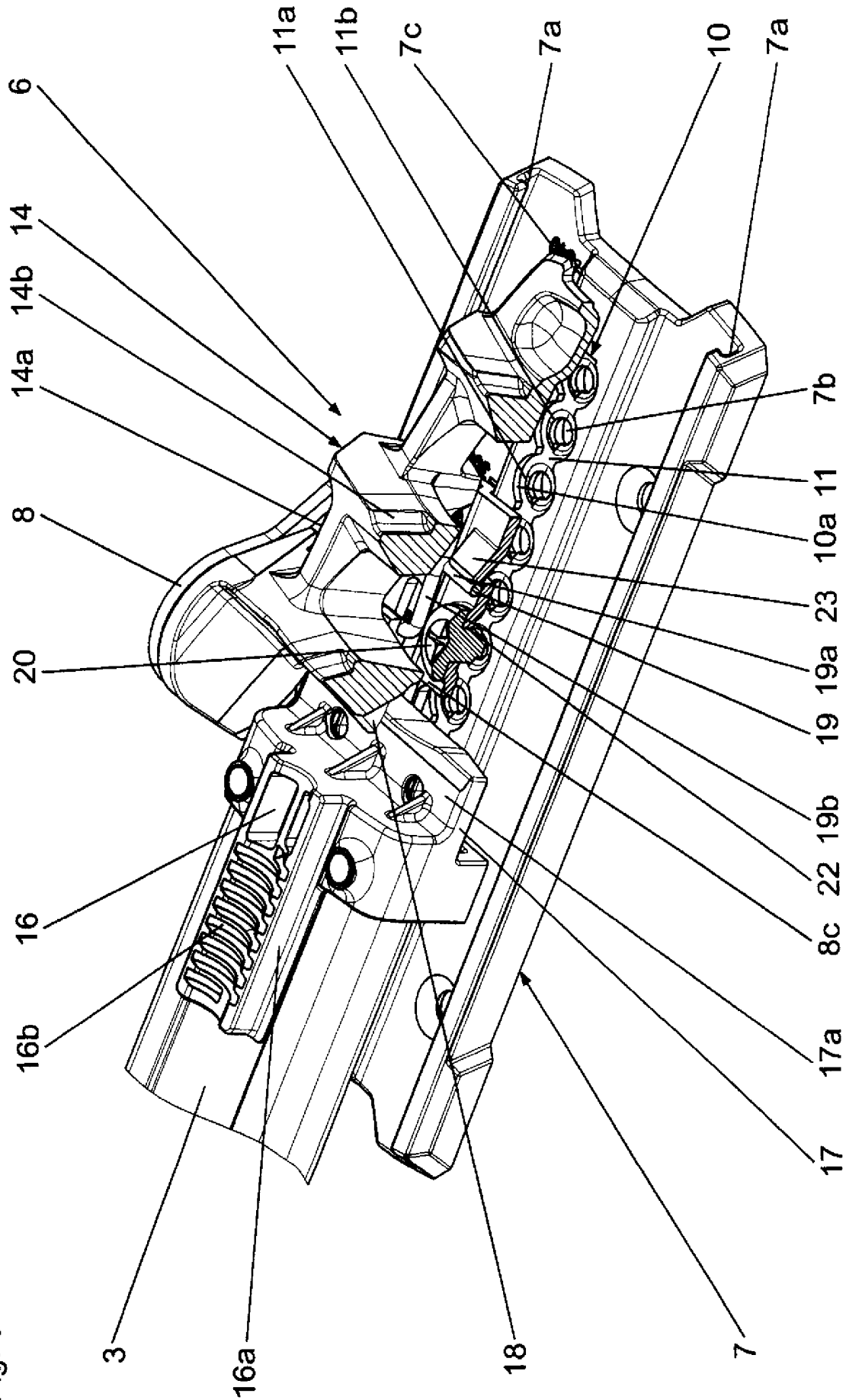


Fig. 4

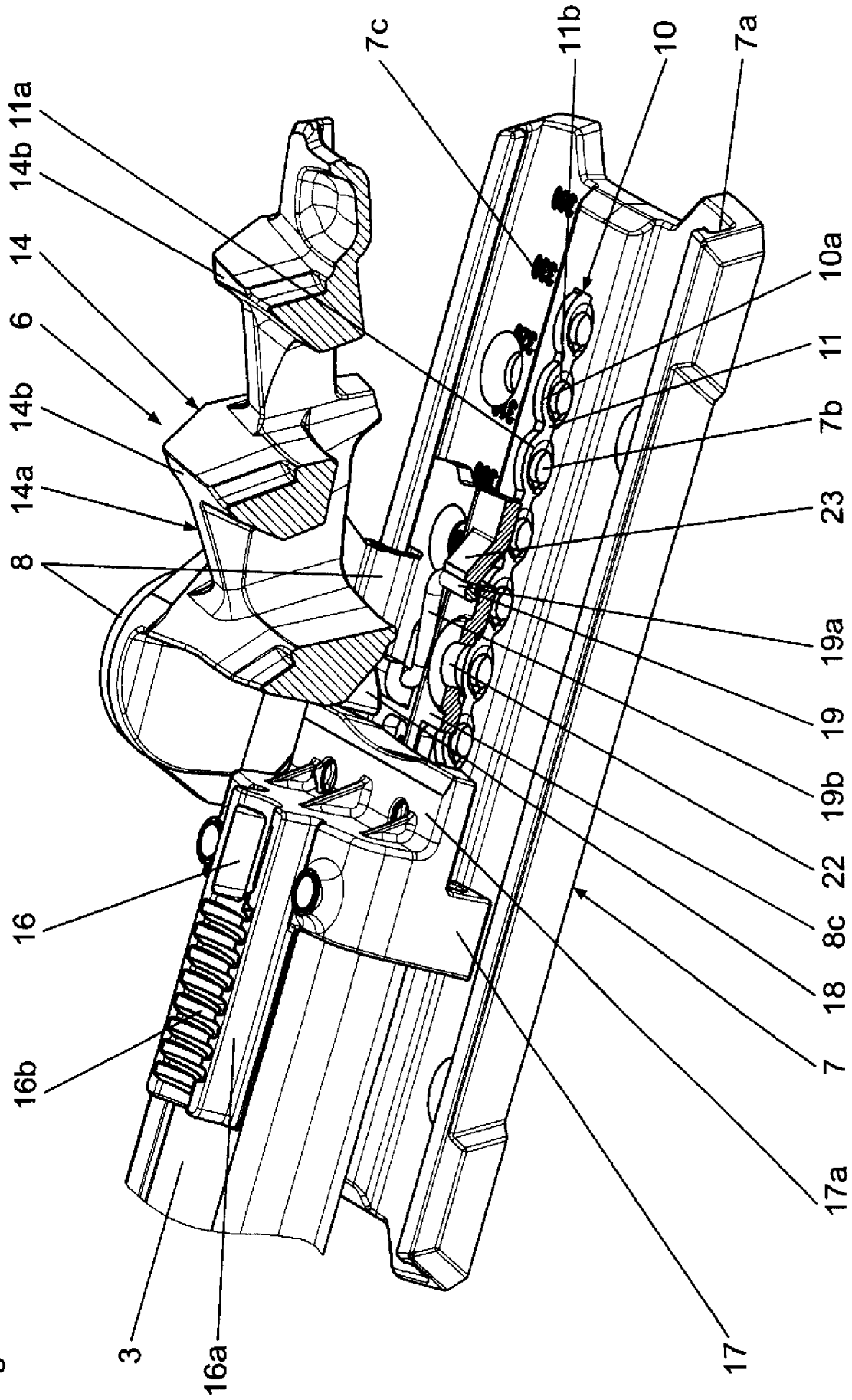
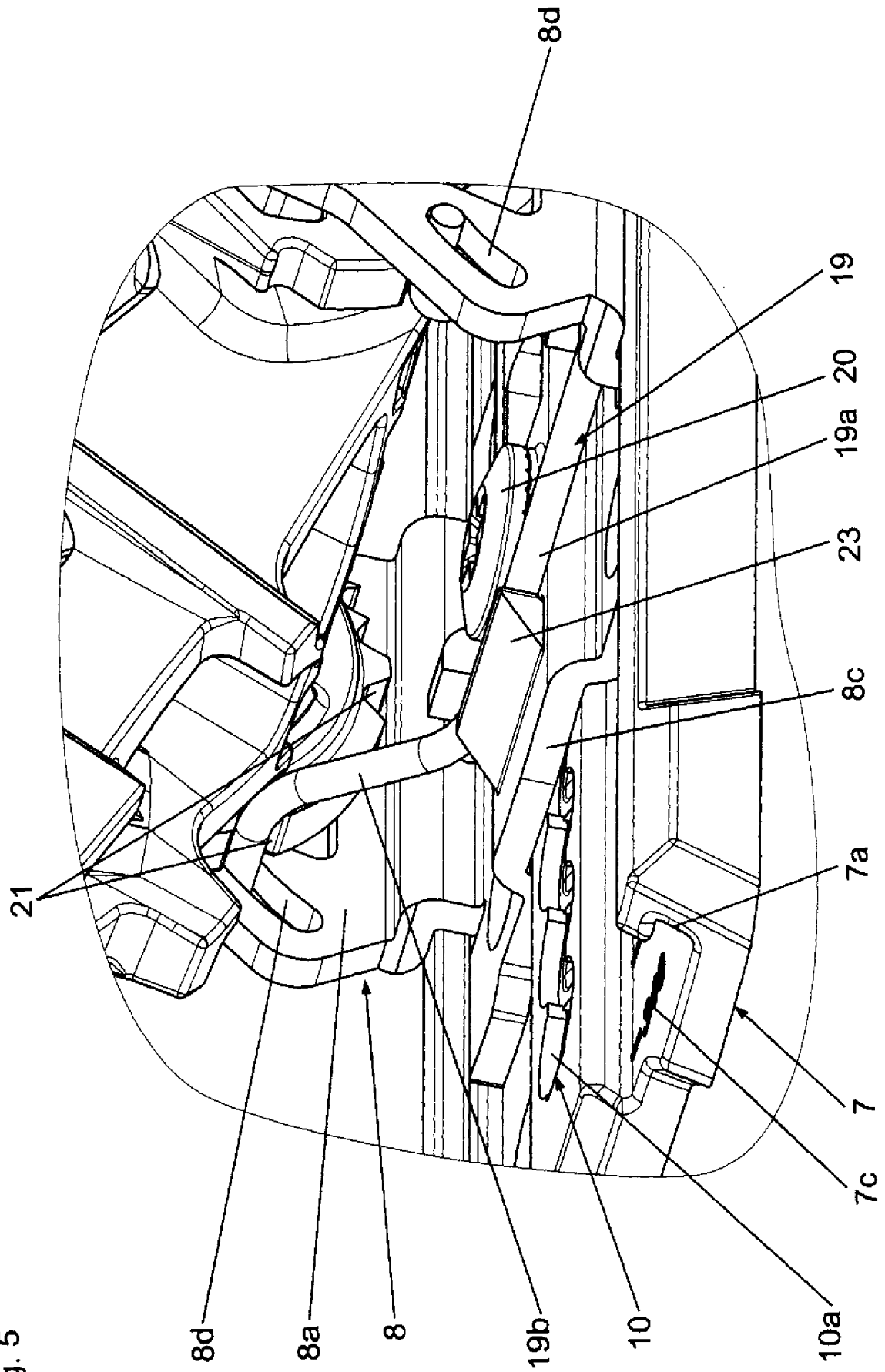
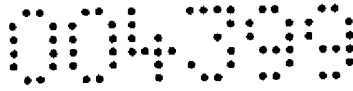


Fig. 5

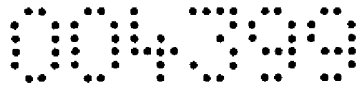




Patentansprüche

5

1. Zum Tourengehen geeignete Skibindung mit einem Vorderbacken und einem Fersenbacken (4), welche an einem Träger (1) angeordnet sind, der um eine
10 Querachse im Bereich des Vorderbackens drehbar gelagert ist *und einen vorderen, dem Vorderbacken zugeordneten Trägerteil (2) und einen hinteren, dem Fersenbacken (4) zugeordneten Trägerteil (3) aufweist, wobei der Abstand zwischen dem Vorderbacken und dem Fersenbacken (4), unter Beibehalten der Position des Fersenbackens (4) relativ zum hinteren Trägerteil (3), veränderbar ist,*
15 wobei der Träger (1) über den Fersenbacken (4) hinausragt und mittels einer eine Steighilfe aufweisenden Verriegelungsvorrichtung (6), welche einen an einem Basisteil (8) gelagerten Verriegelungshebel (14) aufweist, wahlweise mit dem Ski fest verbindbar oder in eine Freigabestellung bringbar ist,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t,
20 dass der Basisteil (8) der Verriegelungsvorrichtung (6) an einer am Ski befestigbaren Führungsschiene (3) in Skilängsrichtung verschiebbar und entsprechend den möglichen gegenseitigen Abständen der Bindungsbacken mit der Führungsschiene (7) fest verbindbar ist.
- 25 2. Skibindung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass an der Führungsschiene (7) in Skilängsrichtung eine Reihe von Befestigungsstellen für ein am Basisteil (8) gelagertes bzw. angeordnetes Befestigungselement vorgesehen ist.
3. Skibindung nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsstellen
30 an einem in die Führungsschiene (7) eingelegten Plättchen (11), an einer in die Führungsschiene (7) eingelegten Zahnleiste oder dergleichen ausgebildet sind.



4. Skibindung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, dass das eingelegte Plättchen (11) entsprechend der vorgesehenen Verstellsprünge eine Anzahl von Schraublöcher für ein als Schraube (20) ausgeführtes Befestigungselement aufweist.
- 5
5. Skibindung nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass den Befestigungsstellen an der Führungsschiene (7) Markierungen (7c) zugeordnet sind, welche mit jenen Sohlenlängen korrelieren, auf welche der gegenseitige Abstand der Bindungsbacken einstellbar ist.
- 10
6. Skibindung nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass eine rückwärtige Kante (8e) des Basisteils (8), vorzugsweise eine Kante an einer Grundplatte (8c) des Basisteils (8), die Bezugsstelle für die Markierungen (17c) ist.
- 15



Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß IPC:
A63C 9/08 (2012.01); **A63C 9/00** (2012.01)

Klassifikation des Anmeldungsgegenstands gemäß ECLA:
A63C 9/08E; A63C 9/00E

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation):
A63C

Konsultierte Online-Datenbank:
WPI; EPODOC; TXTnn

Dieser Recherchenbericht wurde zu den am **25. Jänner 2012** eingereichten Ansprüchen **1 bis 6** erstellt.

Kategorie ¹⁾	Bezeichnung der Veröffentlichung: Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur soweit erforderlich	Betreffend Anspruch
A	DE 102005044149 A1 (OBERALP AG S.P.A) 22. März 2007 (22.03.2007) Figur 1; Absatz [0020]; Zusammenfassung - in den Anmeldungsunterlagen angeführt.	1
A	AT 368706 B (TYROLIA FREIZEITGERAETE GESELLSCHAFT M.B.H. & CO OHG) 10. November 1982 (10.11.1982) Gesamtes Dokument - insb. Seite 4 Zeilen 43 bis 45; Seite 5 Zeilen 8 bis 18; Figuren.	1
A	DE 3702149 A1 (VAUDE SPORT ALBRECHT VON DEWITZ) 04. August 1988 (04.08.1988) Figur 1; Zusammenfassung.	1
A	EP 2351603 A2 (MARKER DEUTSCHLAND GMBH) 03. August 2011 (03.08.2011) Figuren; Zusammenfassung.	1

Datum der Beendigung der Recherche:
18. Juli 2012

☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt

Prüfer(in):
HOLZMANN A.

¹⁾ Kategorien der angeführten Dokumente:

- X** Veröffentlichung von **besonderer Bedeutung**: der Anmel-
gegenstand kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu bzw.
auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden.
- Y** Veröffentlichung von **Bedeutung**: der Anmeldegegenstand kann
nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn
die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren
Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und
diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist.

- A** Veröffentlichung, die den **allgemeinen Stand der Technik** definiert.
- P** Dokument, das **von Bedeutung** ist (Kategorien X oder Y), jedoch **nach
dem Prioritätstag der Anmeldung veröffentlicht** wurde.
- E** Dokument, das **von besonderer Bedeutung** ist (Kategorie X), aus dem
ein **älteres Recht** hervorgehen könnte (früheres Anmeldedatum, jedoch
nachveröffentlicht, Schutz ist in Österreich möglich, würde Neuheit in
Frage stellen).
- &** Veröffentlichung, die Mitglied der selben **Patentfamilie** ist.